



Pädagogische Konzeption der Elterninitiative Escándalo e.V.

A. Grundlagen der pädagogischen Arbeit und Ziele

1. Die Elterninitiative Escándalo e.V.

Im Jahr 1994 wurde der Verein Escándalo e.V. gegründet, um die Lücke zu schließen, die an der Staatlichen Europaschule Berlin – Deutsch/Spanisch - „Joan Miró“ dadurch entstand, dass den Kindern außerhalb des Unterrichts keine Möglichkeiten zur Verfügung standen, mit erwachsenen Sprachvorbildern spanisch zu kommunizieren. Deshalb stellt sich der Verein in seiner Satzung das Ziel der „Förderung der spanisch-sprachigen und bilingualen Erziehung in Berlin, insbesondere die der Kinder an der Joan-Miró-Grundschule“. Insbesondere nach Einführung der Ganztagschule und im Zusammenhang mit der engeren Zusammenarbeit zwischen Lehrer/inne/n und Erzieher/inne/n wurde es notwendig, den Kindern über den Unterricht hinaus Gelegenheit zu geben, die Vielfältigkeit der spanischen Sprache, ihre unterschiedliche Ausprägung in Europa und Lateinamerika sowie die Diversität der Kulturen in den spanisch-sprachigen Ländern kennen- und erleben zu lernen. Um diese Ziele zu erreichen, arbeitet Escándalo mit spanisch-sprachigen Tutor/inn/en, die das Lehrangebot der Schule in denjenigen Fächern unterstützen, die in Spanisch unterrichtet werden, und es mit künstlerischen, Unterhaltungs- und Sportaktivitäten ergänzen. So ist etwas, das als eine Unterstützung im sprachlichen Bereich begonnen hatte, gewachsen und hat sich in den letzten 15 Jahren weiterentwickelt zu einer pädagogische Arbeit mit einer umfassenden Bildung für das Kind sowohl im kreativen, emotionalen wie auch im körperlichen Bereich.

2. Wie wir die Kinder sehen

Kinder sind von Geburt an neugierig und bestrebt, die Welt zu verstehen. Sie machen sich eigenaktiv mit viel Energie daran, ihre sächliche und soziale Umwelt kennen zu lernen und sich in sie zu integrieren. Dabei geht jedes Kind seinen einzigartigen, eigenen Weg und entscheidet sich jeden Tag in vielen alltäglichen Einzelheiten aufs Neue, mehr in die eine oder die andere Richtung zu gehen. Jedes Kind ist also anders, individuell, speziell. Die Gemeinsamkeit der Kinder, die in der SESB Joan Miró lernen, besteht darin, dass sie alle in einer deutschen Schule auf die eine oder die andere Weise der spanischen Sprache und den verschiedenen Kulturen der spanisch-sprachigen Länder begegnen und sich mit dem Spanischen als Mutter- oder Partnersprache im (Schul-)Alltag auseinandersetzen.

3. Ziele der pädagogischen Arbeit der Tutor/inn/en

Ziel der Arbeit der Tutor/inn/en ist es, den Schulalltag in der Staatlichen Europaschule dadurch zu bereichern, dass sie den Kindern die Möglichkeit bieten, in Erweiterung der

Escándalo e.V.

1. Vorsitzender: Constantin Sass
2. Vorsitzende: Catalina Garay
Kassenwart: Florian Riedel
Schriftführung: Sammia Mahlkow

Bankverbindung:
Postbank Berlin
BLZ 100 100 10
Kto. 77 18 73-108
Überweisungen bitte unter
Angabe der Mitgliedsnummer



vermittelten Unterrichtsinhalte und über diese hinaus die Vielfalt der Kultur und Sprache der spanisch-sprachigen Länder in unterschiedlichen Aktivitäten kennen zu lernen. Zwar unterstützen sie dadurch auch den Spracherwerb bzw. die Sprachkultur, haben aber im Unterschied zum spanisch-sprachigen Lehrpersonal, das der akademischen Ausbildung verpflichtet ist, mehr die Aufgabe, den alltäglichen Gebrauch des Spanischen in der Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Kulturen der spanisch-sprachigen Länder zu ermöglichen und die Unterschiedlichkeit der spanischen Sprache und Kultur erfahrbar zu machen.

B. Die pädagogische Arbeit – Themen und Organisation

1. Die Rolle der Tutor/inn/en

Die Erwachsenen, die sich im Rahmen der Arbeit von Escándalo e.V. mit den Kindern beschäftigen, werden Tutor/inn/en genannt. Damit soll zum Ausdruck gebracht werden, dass die Tutor/inn/en mit ihrer gesamten Persönlichkeit als Sprachvorbilder und Identifikationsfiguren fungieren sollen. Sie spielen *außerdem* eine wichtige Rolle in der Vermittlung kultureller Werte ihrer jeweiligen Herkunftsländer und machen in ihrer Unterschiedlichkeit die Buntheit der spanischen Sprache und die Vielfalt der Kulturen, in denen sie gesprochen wird, deutlich.

Diese Vielfalt heißt jedoch nicht, dass die Tutor/inn/en nicht eine Reihe besonderer Anforderungen erfüllen müssen, die ein besonderes Profil ergeben:

- Spanisch als Muttersprache: Die Muttersprache des/der Tutors/Tutorin muss Spanisch sein d.h. der Tutor/die Tutorin muss aus einem Land herkommen, in dem Spanisch offizielle Sprache ist.
- Korrekte Anwendung der Sprache: Die Tutor/inn/en müssen Spanisch korrekt, nicht nur mündlich, sondern auch schriftlich, anwenden können. Insbesondere in ihrer Unterstützungsfunktion beim Unterricht ist es wichtig, alle zu vermittelnden grammatikalischen und orthographischen Regeln sicher zu kennen. Sie dürfen und sollen alle aus ihren Ländern typischen Regionalismen, die von der Real Academia Española aufgenommen wurden, benutzen.
- Pädagogische Qualifizierung: Die Tutor/inn/en müssen über eine in Deutschland oder in ihrem Herkunftsland erworbene pädagogische Qualifizierung für die Arbeit mit Kindern verfügen, oder - falls nicht vorhanden - fundierte Erfahrungen in der pädagogischen Arbeit mit Kindern nachweisen.
- Künstlerischer oder sportlicher Schwerpunkt/Spezialisierung: Die Escándalo-Tutor/inn/en bieten in der Regel kreative Aktivitäten an, bei denen ihr kultureller Hintergrund deutlich wird. Die sportlichen Angebote der Escándalo-Tutor/inn/en sind eine Antwort auf die zunehmenden Bedürfnisse des heutigen Großstadtkindes im Bereich der grobmotorischen Entwicklung.

Auf der Grundlage gegenseitigen Respekts sprechen alle Tutor/inn/en mit den Kindern ausschließlich spanisch, unabhängig davon, welche spanischen Sprachkenntnisse das einzelne Kind mitbringt. Aufgabe der Tutor/inn/en ist es, das Spanische mit den Kindern zu leben, nicht in erster Linie, sie das Spanische zu lehren.



Im Unterricht bieten die Tutor/inn/en den Kindern die Möglichkeit, durch Binnendifferenzierung intensiver und individueller das Gelernte gebrauchen zu können. Die Teilnahme der Kinder an den vielfältigen außerunterrichtlichen Angeboten erfolgt nach dem Prinzip der Freiwilligkeit, d.h. das Kind wählt, in Absprache mit seinen Eltern, die Angebote aus, die es thematisch und personell am meisten ansprechen. Dabei sollen die Kinder lernen, für die Gestaltung der außerunterrichtlichen Zeit Verantwortung zu tragen und ihre Entscheidungen ernsthaft zu treffen.

Die Zusammenarbeit von Eltern und Tutor/inn/en ist in diesem Zusammenhang wichtig, da sie sich dadurch in ihrer gemeinsamen pädagogischen Zielsetzung gegenseitig unterstützen.

2. Der Einsatz der Tutor/inn/en

Die Tutor/inn/en sind grundsätzlich im gesamten Tagesablauf der SESB Joan Miró einsetzbar, sowohl im Unterricht wie im außerunterrichtlichen Bereich. Es werden außerdem spezielle Angebote nach 16 Uhr – nach dem Ende der gebundenen Ganztagschule – gemacht. Aus Sicht der Schüler/inn/en betrachtet, die an den Aktivitäten teilnehmen, arbeiten die Tutor/inn/en einerseits sehr individuell mit den Kindern der Klasse, in der sie eingesetzt werden. Jede Klasse hat also ihr/e eigene/n Tutor/in, dessen/deren Einsatz – sowohl im Unterricht wie außerhalb - in Absprache mit den anderen Pädagog/inn/en der Klasse erfolgt. Hier zeigt sich am deutlichsten die Rolle des Tutors/der Tutorin als sprachliches Modell und Identifikationsfigur. Auf der anderen Seite bieten die Tutor/inn/en offene unterrichtsergänzende Aktivitäten an, die sich an eine oder mehrere Klassenstufen, innerhalb oder außerhalb der gebundenen Ganztagschule, richten. In diesem Fall erfüllt die Tutor/inn/en mehr die Funktion der Vermittler kultureller Werte aus ihren Herkunftsländern bzw. -regionen.

3. Von den Tutor/inn/en angebotenen Aktivitäten

Die Escándalo-Tutor/inn/en bieten folgende Arten von Aktivitäten an:

- a. Unterrichtsbegleitung bei den spanisch-sprachigen Fächern,
- b. Unterstützung bei der Bearbeitung der Hausaufgaben in den spanisch-sprachigen Fächern,
- c. Arbeitsgemeinschaften – AGs, sowie
- d. Projekte.

In den Fällen a und b arbeiten die Tutor/inn/en in ihren jeweiligen Klassen in Zusammenarbeit mit den spanisch-sprachigen Lehrer/innen, sowohl während des Unterrichts als Begleitung und Ergänzung der Lehrtätigkeit wie – später - bei den sog. Schularbeitszeiten (Hausaufgaben), bei denen sie den Kindern helfen, das Gelernte anzuwenden. Für diesen Einsatz der Tutor/inn/en im Unterrichtsbereich der Schule ist die bereits erwähnte korrekte und präzise Beherrschung der Sprache absolut notwendig, insbesondere der Grammatik und der Orthographie, aber auch der Themen, die in den wissenschaftlichen Fächern in Spanisch durchgenommen werden. Dieser Aspekt ist noch relevanter in den oberen Klassenstufen.

Was die Arbeitsgemeinschaften (c) und Projekte (d) angeht, bietet Escándalo e.V. eine Vielfalt an Themen an – innerhalb wie außerhalb der gebundenen Ganztagschule -, die die vielfältigen Kulturen des spanischen Sprachraums erfahrbar machen, aber auch dem



Anliegen Rechnung tragen sollen, dass „spanisches Leben“ mit den Kindern gelebt werden kann. Dies geschieht - wie bereits in der Satzung beispielhaft dargestellt – über Sport, Tanz, Theater, Literatur, Sprache, Kultur, Naturwissenschaften, Alltagsleben, kreatives Gestalten etc. Während die Arbeitsgemeinschaften über das ganze Schuljahr einer oder mehreren Klassenstufen angeboten werden, werden die Projekte in einem bestimmten Zeitraum durchgeführt und können entweder an die Klasse des Tutors/der Tutorin gerichtet oder für weitere Klassen offen sein.

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaften und der Projekte, die während des Tagesablaufes durchgeführt werden, machen die Escándalo-Tutor/inn/en eigene Angebote auf der Ebene der Klassenstufen in Absprache mit dem pädagogischen Personal der Europaschule. Die Angebote sind altersentsprechend gestaltet, so dass die Kinder aller Klassenstufen jeweils interessante Angebote für sich finden können. Zu zukünftigen Themen werden regelmäßig Befragungen von Eltern und Kindern durchgeführt.

4. Spanisch / Bilingualität

Die Tutor/inne/n sprechen während ihrer Arbeit mit den Kindern ausschließlich Spanisch, egal, ob die Kinder sie vollständig verstehen oder nicht. Als aktive Sprachvorbilder fordern sie die Kinder insbesondere im Rahmen der von diesen frei gewählten Aktivitäten zum Gebrauch des Spanischen heraus, ohne konkrete Ziele in der Sprachbildung verfolgen zu müssen. Die Motivation zum Gebrauch der spanischen Sprache erwächst aus dem Interesse der Kinder für die angebotenen Aktivitäten.

Ziel hierbei ist ein natürlicher, spontaner, alltäglicher Gebrauch des Spanischen, der insbesondere für viele muttersprachlich spanisch sprechende Kinder ein einzigartige Gelegenheit darstellen kann, über den Gebrauch der Muttersprache in alltäglichen Lebenssituationen Selbstbestätigung und Selbstbewusstsein in der Entwicklung ihrer kulturellen Identität zu erwerben. Für diejenigen Kinder, für die Spanisch die zweite Sprache ist, bedeutet diese spielerische und kreative Interaktion mit den Tutor/inn/en im Rahmen außerunterrichtlicher Aktivitäten eine einzigartige Gelegenheit – die zuhause nicht bzw. nur teilweise geboten wird -, die im Fach Spanisch als Partnersprache gelernten theoretischen Kenntnisse mit Leben zu füllen.

C. Escándalo e.V. als Verein der Eltern

Escándalo e.V. ist ein von Eltern gegründeter und durch Elternbeiträge getragener gemeinnütziger Verein. Der überwiegende Teil der Verwaltungs- und Koordinationsaufgaben wird ehrenamtlich von Eltern geleistet.

Ohne die Arbeit des Escándalo e.V. könnte die SESB Joan Miró ihr Ziel der zweisprachigen Erziehung nicht in derselben Qualität erreichen.



Um die Angebote des Vereins auf Dauer gewährleisten zu können, bedarf es der aktiven Unterstützung der Aktivitäten des Vereins durch alle Mitglieder nicht nur durch ihre Mitgliedsbeiträge, sondern auch in ideeller und praktischer Art und Weise:

- alle Vereinsmitglieder sind aufgefordert, das Anliegen und die praktische Arbeit von Escándalo e.V. in ihren Klassen, im eigenen sozialen Umfeld und in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und dafür zu werben,
- alle Vereinsmitglieder sind aufgefordert, die Aktivitäten des Vereins durch eigene Beiträge, Angebote und aktive Mitarbeit praktisch zu unterstützen.

Aus pädagogischer Sicht spielen die Eltern außerdem eine wichtige Rolle zur Unterstützung der Tutor/inn/en, sei es, indem sie ihre Kinder zu einer verantwortungsvollen Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten motivieren, sei es durch eigene künstlerische und/oder sportliche Angebote in Zusammenarbeit mit den Tutor/inn/en. Zuletzt wollen wir die wesentliche Rolle der Eltern in der zweisprachigen Erziehung ihrer Kinder als aktive Ergänzung zum Einsatz der Tutor/inn/en betonen. Besonders erwähnenswert ist die „unsichtbare“ Aufgabe von spanisch-sprachigen Müttern und Vätern, die sich stets bemühen, mit ihren Kindern konsequent Spanisch zu sprechen und zu leben. Auch wenn dies eine Selbstverständlichkeit ist, es ist nicht immer einfach umzusetzen, vor allem wenn man dem Anspruch Rechnung tragen möchte, dass das Kind die Sprache nicht nur lernt, sondern auch in sie hineinwächst.

D. Die Zusammenarbeit des Escándalo e.V. mit den anderen Akteuren (an der JMG)

1. Escándalo e.V. als Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess an der JMG

Da Escándalo e.V. in die Ausgestaltung des Tagesablaufs der Ganztagschule eingebunden ist, sind die Aufgaben und die sich hieraus ergebenden Rechte und Pflichten mit Schulleitung, Lehrer/inne/n und Erzieher/inne/n der JMG genau vereinbart und vertraglich fixiert. Von der Arbeit des Escándalo e.V. profitieren im Alltag alle Eltern und Kinder an der JMG, egal ob Vereinsmitglieder oder nicht. Obwohl sich die Angebote des Vereins in erster Linie an Vereinsmitglieder richten, richtet sich das Interesse des Vereins auf alle Eltern und Kinder der Schule, weil die Ziele des Vereins nicht von den Zielen der gesamten Schule zu trennen sind. Die Zusammenarbeit mit der GEV der JMG sowie dem Förderverein ist daher ein ebenso wichtiger Punkt der Vernetzung des Vereins in der Schule.

2. Rolle von Escándalo e.V. in der Zusammenarbeit mit Lehrer/inne/n und staatl. Erzieher/inne/n

Die Aktivitäten des Escándalo e.V. sind privat finanziert und zusätzlich zum Angebot der SESB JM. Dennoch sind die Aktivitäten des Vereins integriert in den gesamten Tagesablauf der JMG. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer genauen Rollendefinition der Tutor/inn/en. Da die Tutor/inn/en nicht zum Personal der JMG gehören, können sie im Personaleinsatzkonzept der Schule nicht als z.B. Vertretungskräfte eingesetzt werden. Escándalo-Personal kann immer nur zusätzlich oder für Teilgruppen der Schülerschaft



eingesetzt werden. Die Absicherung des „Tagesgerüsts“ der Ganztagschule kann zu keiner Zeit von Escándalo e.V. wahrgenommen werden.

Der konkrete Arbeitseinsatz der Tutor/inn/en wird auf der Ebenen der einzelnen Klasse bzw. der Klassenstufe mit den Klassenteam der JMG abgesprochen und insofern verbindlich geregelt, als die durch die Arbeit des Escándalo e.V. gegebene Entlastung des Schulpersonals zu den verabredeten Zeiten grundsätzlich auch gegeben ist.

3. Zusammenarbeit über die JMG hinaus

Um den Vereinszweck zu verwirklichen, arbeitet der Escándalo e.V. mit allen Personen und Institutionen zusammen, die diese Zwecke unterstützen. Hier sind vor allem die Botschaften der spanisch-sprachigen Länder zu nennen, aber auch die Kooperation mit anderen Europaschulen in Berlin und Deutschland. Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein der JMG hat schon viele Projekte möglich gemacht. Willkommen sind aber auch Unternehmen und alle Privatpersonen, die die Vereinsziele unterstützen möchten.

E. Ausblick/Perspektive

Es wurde oben gesagt, dass die Ziele von Escándalo nicht unabhängig von den Zielen der gesamten Joan Miró Grundschule verstanden werden dürfen. Das Leitbild der bilingualen Bildung der Kinder der Schule kann nur erreicht werden, wenn eine qualifizierte pädagogische Arbeit in beiden Sprachen während des ganzen Tagesablaufs gewährleistet werden kann. Der Verein Escándalo erfüllt sein Ziel, indem er die Lücke schließt, die mit der Einführung der Europaschule entstand, und gibt darüber hinaus Antwort auf einen weiteren, mit eingeschlossenen Bedarf: die Notwendigkeit, eine Sprache zu unterrichten mit dem ganzen kulturellen Hintergrund, die sie mit sich bringt. Dies ist die einzige mögliche Form der Zweisprachigkeit.

Um dieses Leitbild zu erreichen oder sich ihm zumindest anzunähern, ist eine verlässliche Kooperation mit der Schule notwendig. Diese kann nur durch einen offenen, konstruktiven Dialog erfolgen, in dem beide Seiten sich verpflichten, sich gegenseitig bei der Realisierung ihrer hohen Ziele zu unterstützen.

Erarbeitet von Martin Cramer und María de la Paz Díaz de Azevedo (Mitglieder des Vereins und Eltern von Schüler/innen der Joan Miró-Grundschule), mit Beiträgen von Tutor/inn/en sowie interessierten Eltern.

Berlin, im April 2009.